

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wortzahljährlich 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen wochentlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberreichung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 6.

Telephon: Nr. 302.

Mittwoch, den 21. Januar 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Janu.

Keine Berufung im Reuterprozess.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß in den Straßburger Prozessen der Gerichtsherr keine Revision bezw. Berufung einlegen wird. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt hierzu aus:

Aus Straßburg wird gemeldet, daß der zuständige Gerichtsherr in dem gegen den Leutnant v. Forstner anhängigen Strafverfahren auf die Einlegung des Rechtsmittels der Revision gegen das freisprechende Urteil des Oberkriegsgerichts verzichtet hat. Für diese Entscheidung des Gerichtsherrn war ohne Zweifel ausschlaggebend, daß nach den tatsächlichen Feststellungen des Oberkriegsgerichts der Angeklagte einen drohenden tödlichen Angriff der auf seinen Befehl verhafteten Person abgewehrt und sich dabei innerhalb der erlaubten Grenzen der Notwehr gehalten hat. Da eine Nachprüfung der Entscheidung des Oberkriegsgerichts in Bezug auf die Würdigung des Ergebnisses der Beweisaufnahme dem Revisionsgericht nach dem Gesetz versagt ist, mußte das Rechtsmittel der Revision als aussichtslos erscheinen.

Das ist juristisch zutreffend, da im Forstnerprozess, der bereits die 2. Instanz beschäftigt hat, keine Berufung mehr, sondern nur noch Revision eingelegt werden kann, die Revision sich fast nur auf formale Verstöße stützen kann. Anders ist es im Reuterprozess, wo noch Berufung möglich wäre. Zu dem Verzicht im Reuterprozess schreibt das halbamtliche Blatt:

„Wie wir weiter hören, wird auch in dem Verfahren gegen den Obersten v. Reuter der Gerichtsherr auf Einlegung der Berufung gegen das freisprechende kriegsgerichtliche Urteil verzichtet. Für diesen Verzicht mag gesprochen haben, daß die eingehende Beweisaufnahme vor dem Kriegsgericht einwandfrei den guten Glauben des Angeklagten an eine ihm nach seinen Dienstvorschriften zustehende Berechtigung zu dem Einschreiten des Militärs ergeben hat, und daß er deshalb nach anerkannten Rechtsgrundsätzen strafflos bleiben muß.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt weiter, daß die geheime Dienstvorschrift, die plötzlich in der Urteilsbegründung auftaucht, auch die Rabinetsorder von 1820 enthalte. Sie schreibt nämlich:

Es ist richtig, daß in der Dienstvorschrift über den Waffengebrauch des Militärs von 1899 Teile der Allerhöchsten Rabinetsorder von 1820 verwertet worden sind, und zwar um das Notwehr- und Nothandrecht des Militärs sowie die Fälle, in denen die Anwendung des Militärhoheitsrechts in Frage kommt, darzulegen. Aus ihrer Bewertung, die nach eingehenden Verhandlungen der beteiligten Ministerien im Jahre 1851 in allen seitdem erschienenen und veröffentlichten Neubrücken der Vorschrift gleichlautend erfolgt ist, haben sich bis jetzt keinerlei praktische Anzuträglichkeiten ergeben. Nachdem sich indessen bei den jüngsten Ereignissen in Zabern Zweifel daran ergeben haben, ob die Vorschrift von 1899 die Befugnisse der Zivil- und Militärbehörden richtig abgrenze, ist von Seiner Majestät dem Kaiser und König eine Nachprüfung der Dienstvorschrift angeordnet worden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die angekündigte Nachprüfung der Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs wird dem Vernehmen der „Arenzzeitung“ nach zunächst innerhalb des Kriegsministeriums vorgenommen.

Wie der „Erfasser“ aus guter Quelle erfährt, wird das Infanterieregiment Nr. 99 das auf die Truppenübungsplätze Wisch und Hagenau verteilt ist, bis zum Oktober dieses Jahres dort verbleiben. Darauf wird das Regiment nach Straßburg in Garnison

kommen. Ueber die Verlegung eines anderen Regiments nach Zabern schweben noch Verhandlungen.

England.

Die englische Admiralität beschloß, drei lenkbare Luftschiffe nach dem System des Mailänder Ingenieurs Forlanini in England zu erbauen.

Türkei.

Zwei Erlasse des türkischen Kriegsministers Enver Bey werden jetzt bekannt. Der erste Erlaß legt den muslimanischen und christlichen Truppen strenge Erfüllung der religiösen Pflichten auf, denn eine Armee ohne Religion habe keinen Wert; der zweite Erlaß unterlagert den Offizieren bei Strafe der Entlassung oder der Stellung zur Disposition, an öffentlichen Orten zu trinken.

Albanien.

Prinz Wilhelm zu Wied hat die Mächte wissen lassen, daß er die Regierung in Albanien antreten werde, sobald sie die Finanzfrage erledigt haben werden. Der Fürst stellt nur die eine Bedingung, daß ihm von dem garantierten Anleihekapital der Betrag von 20 Millionen sogleich ausgezahlt werde, um für die politischen und militärischen Einrichtungsausgaben das Notwendigste zur Hand zu haben. Die Mächte haben die Berechtigung dieser Bedingung anerkannt und werden sie erfüllen.

Amerika.

In dem State Pueblo befinden sich die Sarano-Indianer wieder auf dem Kriegspfade. Man befürchtet, daß die Verbindung zwischen Beracruz und der Hauptstadt abgeschnitten werden könnte. Die Revolte der Indianer soll im Zusammenhang mit der Bewegung der Konstitutionalisten stehen.

Hus Stadt und Land.

n. Gießen, 19. Jan. Die am Sonntag vom Alldeutschen Verband Ortsgruppe Gießen veranstaltete Reichsgründungsfeier in Steins Garten nahm einen vorläufigen Verlauf. Der Saal war gut gefüllt und die Vortragsfolge eine umfangreiche und schöne. Die Hauptprogrammnummer war natürlich die von Freiherrn v. Vietinghoff-Scheel zu Wiesbaden gehaltene Festrede über „Der Vater Lateinfreudigkeit und unsere Lateinfreudigkeit“. Was der Festredner sagte, liegt zusammengefaßt schon in dem Titel. Unsere Generation ist sich eben zu wenig bewußt, daß sie überall und stets die Interessen Deutschlands pflichtgemäß streng wahren müßte, obgleich unsere Väter gute Beispiele gegeben haben. Genußsucht, Geld und Laune nehmen überhand. Das Fest wurde recht wirkungsvoll ausgeschmückt durch mehrere Lieder des Bayerschen Gesangvereins, durch Solovorträge der Konzertsängerin Fräulein J. Stammer und durch Klavierkonzerte des Pianisten Hahn. Es waren Kunstgenüsse, die wir da wechselweise zu hören belamen. Wie frisch und melodisch rein hörten sich die gern gesungenen Männerchöre „Lukows wilde Jagd“, „Reiters Morgenlied“, „Wie's daheim war“ und „Nachtgesang“ an. Dazwischen die reizenden Liedchen „Ueber Nacht“, „Wo sind all die Blumen hin“ und noch andere des Fräulein Stammer und dann wieder das meisterhafte Spiel des Herrn Hahn am Flügel. Der Alldeutsche Verband hatte deshalb in doppelter Weise den Anwesenden angenehme Stunden bereitet, wofür ihm Dank sei.

n. Gießen. In Gegenwart des Vizepräsidenten Dr. v. Glaserapp und zahlreicher Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden wurde hier das eben fertiggestellte Gebäude der neu errichteten Reichsbankstelle, das mit einem Kostenaufwand von M.

250 000 erbaut worden ist, feierlich eingeweiht. Bankdirektor Belling-Frankfurt a. M. erhielt bei dieser Gelegenheit das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen. Die Bank begann sofort ihren Dienstverkehr im neuen Gebäude.

n. Gießen. Eine Urkundenfälschung brachte ein zwanzig Jahre altes Mädchen aus Rodheim v. d. Höhe auf die Anklagebank. Sie hatte vor der Beigeordnetenwahl in ihrem Heimatdort an einen in Frankfurt arbeitenden, in Rodheim aber wahlberechtigten Mann eine Karte folgenden Inhalts geschrieben: „Lieber Freund! Ich teile Dir hierdurch mit, daß Du Samstag nicht zu kommen brauchst, da die anderen keinen Kandidaten aufstellen und eiliche übergetreten sind. Mit Gruß Dein Freund Louis.“ Dabei kam es wie das Ergebnis — 44—41 Stimmen — gezeigt hat auf jede Stimme an. Die Angeklagte wollte nur einen Uff gemacht haben; allein das Gericht war der Ansicht, daß sie diese Angabe zur Schonung des eigentlichen Urhebers mache; sie war offenbar nur die Angestellte. Das Gericht hielt es für ganz unwahrscheinlich, daß ein Mädchen von zwanzig Jahren ein solches Interesse an den politischen Angelegenheiten habe, daß es sich zu einer derartigen Handlung hinreißt. Das Bewußtsein, etwas Unrechtes zu tun, hatte die Angeklagte, wie sie selbst zugestand. Sie mußte also bestraft werden. Zu ihren Gunsten wurden berücksichtigt, daß sie noch jung und noch nicht vorbestraft war, ferner, daß der Erfolg nicht eingetreten war; denn der Mann war doch zur Wahl nach Rodheim gekommen und hatte den Gegenkandidaten gewählt. Vor allem aber sprach zu ihren Gunsten, daß die Angeklagte als die Verleitetere erschien. Sie kam deshalb mit der geringsten zulässigen Strafe, mit einem Tage Gefängnis davon. Das Gericht wird sich noch mit der Angelegenheit zu befassen haben, wenn die Staatsanwaltschaft den Anstifter auffindig gemacht hat.

o. Stodheim (Prov. Oberh.), 18. Jan. In Gegenwart des Kreisrates Brodmann (Büdingen) fand heute eine gutbesuchte Versammlung statt, die sich mit der seit 6 Jahren stillliegenden Zuckerrübenfabrik beschäftigte. Nach längeren Verhandlungen wurde ein Ausschuss gebildet, der in den Interessentenkreisen der Umgegend Umfrage halten soll, wieviel Morgen Zuckerrüben man zur Verarbeitung bauen will. Wenn mindestens 3000 Morgen angemeldet werden, soll die Fabrik zum Herbst d. Js. wieder in Betrieb gesetzt werden. Der heutigen Versammlung nach zu schließen ist die Stimmung für die Wiederaufnahme des Betriebes durchaus günstig.

o. Ermentrod. Ueberfallen wurde das Fuhrwerk des Bäckers Hartmann. Sein Fuhrknecht kam von den Nachbarorten Ehringshausen, Ottersbach und Hainbach und hatte einen größeren Geldbetrag bei sich. Im Walde sprang ein Unbekannter auf den Schlitten und schlug dem Knecht den Kopf blutig. Dieser wehrte sich, schrie laut und trieb die Pferde an. Der Spießhube entfloh.

)(Wehlar, 20. Jan. Auf der Straße zwischen Wehlar und dem benachbarten Steindorf ereignete sich gestern Abend ein Automobilunglück, wobei der Lenker des Kraftwagens, der Werkführer Heinrich Brechtel, derartige Verletzungen erlitt, daß er nach Einlieferung in das Krankenhaus in Gießen verstarb.

)(Frankfurt a. M. Die Geschworenen im Hopfprozess haben für die ganze Dauer der Verhandlungen auf ihre Diäten zugunsten von Hopfs dritter Frau verzichtet, die sich in sehr ungünstigen Verhältnissen befindet und deren Gesundheit durch die Arsenikvergiftung gebrochen ist.

)(Wiesbaden, 19. Jan. Die 45jährige Ehefrau des Milchhändlers Schweizer in der Jahnstraße 5 wurde heute mittag erwischt aufgefunden. Als Tä-

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Federn, Reliefern, Kindermöbelen Hand-schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

ter kommt ein junger Bursche in Betracht, der einige Tage bei der Familie Schweizer wohnte, ohne daß man seinen Namen kannte und der seit heute unter Mitnahme sämtlicher Wohnungsschlüssel verschwunden ist.

)(Gernsheim. Erfroren ist der 12 Jahre alte Sohn des Schiffsmannes Riesel aus Gernsheim. Der arme Knabe, der bisher vergeblich im Eis des Winkelbades gesucht wurde, ist gestern mittag von einem Gernsheimer Einwohner in den Lachen, die sich an dem Ufer des Baches weithin ausdehnen, auf einer überreifen Grasschicht völlig angetroffen, tot aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Knabe, nachdem er mit seinen 3 Kameraden eingebrochen war, diesen beim schnellen Heimlauf nicht folgen konnte, sondern mit seinen durch Wasser beschwerten Kleidern unterwegs liegen blieb. Dabei fror er mit den Kleidern bei der grimmigen Kälte fest an, sodaß er sich wahrscheinlich nicht mehr erheben konnte und einen jämmerlichen Tod fand.

)(Kassel. Das Schwurgericht verurteilte den 19 Jahre alten Bergarbeiter Willi Haake aus der Nähe von Eisfeld wegen zweier vollendeter Fälle von Straßenraub zu 6 Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

)(Kirchen a. Sieg. In der Lokomotivfabrik Arn. Jung & Co. in Jungenthalb bei Kirchen a. d. Sieg wird demnächst die 2000ste Lokomotive vollendet werden. Es handelt sich um eine schwere Heißdampf-Lokomotive für die Preussische Staatsbahn. Das Werk, welches seit 29 Jahren ausschließlich den Lokomotivbau betreibt, besitzt auf diesem Gebiete die weitgehendsten Erfahrungen und seine Erzeugnisse erfreuen sich im In- und Auslande der besten Beurteilung. Der Umsatz hat sich namentlich in den letzten Jahren sehr gesteigert. Das Werk beschäftigt zur Zeit über 1000 Arbeiter und Beamte.

Von der Landes-Universität.

Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für die Landesuniversität Siegen bildet alljährlich ein sehr umfangreiches Sonderkapital im Staatsbudget. Die Einnahmen sind für das Rechnungsjahr vom 1. April 1913 bis dahin 1915 auf 731.013 Mark und die Ausgaben auf 1.747.654 Mark berechnet, sodaß ein Staatszuschuß von 1.016.641 Mark erforderlich ist. So groß das Opfer sein mag, das unser Großherzogtum für seine Landesuniversität bringen muß, so stolz dürfen wir andererseits auch darauf sein, daß wir in ihr ein Institut besitzen, das sich im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr zu einer Musteranstalt entwickelt hat und Einrichtungen besitzt, um die uns manche Universität in den größeren Bundesstaaten mit Recht beneiden muß. Der Beginn des neuen Etatsjahres bedeutet für die Entwicklung der Landesuniversität eine wichtige Etappe, denn es werden in ihm zum ersten Male zwei neue große Kliniken mit einem Sondervoranschlag aufgeführt, die im vorigen Herbst eröffnet worden sind: die Klinik für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten und die Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten; sie wurden mit einem Kostenaufwand von über 300.000 Mark errichtet, zu welchem die Stadt Siegen 100.000 Mark Beitrag geleistet hat.

Der neue Staatsvoranschlag gibt nun im allgemeinen ein erfreuliches Bild von dem Wachsen und Gedeihen unserer Landesuniversität. Während im Etatsjahr 1913 die Gesamteinnahmen 638.601 Mark und die Gesamtausgaben 1.653.641 Mark betragen, konnten für 1914 die Einnahmen und Ausgaben mit etwa 100.000 Mark höher eingestellt werden, und während sich 1913 gegen das Vorjahr ein Zuschuß-Mehrbedarf von 24.835 Mark ergab, ist für das neue Etatsjahr nur ein Mehr von 1871 Mark gegen das Vorjahr erforderlich. Die Landesuniversität besitzt zurzeit 8 besondere Kliniken, für die auch im Staatsbudget besondere Voranschläge aufgestellt sind. Diese Kliniken erfordern insgesamt (mit klinischer Apotheke, Zentral-Waschanstalt, Veterinär- und Polikliniken) bei einer Einnahme von 610.441 Mark und einer Ausgabe von 1.002.867 Mark einen Staatszuschuß von 392.426 Mark. Die persönlichen Ausgaben der Universität für Professoren usw., Beamte und Bedienstete, belaufen sich einschließlich eines Dispositionsfonds von 10.400 Mark und eines Wohnungsgeldzuschusses von 31.692 Mark zusammen auf 495.582 Mark, während die sachlichen und Betriebsausgaben 1.252.072 Mark betragen, das sind 89.963 Mark mehr, als im Vorjahre. Diesen erhöhten Ausgaben stehen aber erfreulicherweise noch höhere Einnahmen gegenüber, nämlich anstatt 638.600 im Vorjahr für 1914 731.013 Mark, also eine Mehreinnahme von 92.412 Mark.

Die allgemeine Verwaltung der medizinischen und Frauenklinik, sowie der klinischen Apotheke und der Zentralwaschanstalt erfordern einen Staatszuschuß von 144.350 Mark, gegen das Vorjahr 12.000 Mark mehr, während der Sondervoranschlag für die medizinische Klinik bei einer Einnahme von 114.673 Mark und einer Ausgabe von 100.949 Mark einen Staatszuschuß von 13.724 Mark und einschließlich des Anteils an der allgemeinen Verwaltung und den Kosten der klinischen Apotheke und Zentralwaschanstalt 75.629 Mark erfordert. Der Sondervoranschlag für die Frauenklinik erfordert bei einer Einnahme von 76.250 Mark und einer Ausgabe von 110.965 Mark einschl. des Anteils einen Gesamtzuschuß von 33.347 Mark; für die chirurgische Klinik beträgt die Einnahme 203.871 Mark, die Ausgabe 242.090 Mark, der Gesamtzuschuß 38.717 Mark, für die Augenklinik stellt sich die Einnahme auf 57.340 Mark, die Ausgabe auf 107.042 Mark, der Gesamtzuschuß auf 55.935 Mark, für die Klinik für psychiatrische und nervöse Krankheiten

ist die Einnahme 73.071 Mark, die Ausgabe 138.432 Mark, der Gesamtzuschuß 71.011 Mark. Für die neue Ohren-, Nasen- und Halsklinik ist die Einnahme mit 24.138 Mark, die Ausgabe mit 38.518 Mark, der Staatszuschuß mit 16.677 Mark und für die Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten beträgt die Einnahme 32.875 Mark, die Ausgabe 40.465 Mark, der Staatszuschuß 10.985 Mark. Die chirurgische Veterinärklinik und Lehrschmiede endlich erfordern bei einer Einnahme von 20.950 Mark und einer Ausgabe von 31.915 Mark einen Staatszuschuß von 10.965 Mark.

Der Lehrkörper der Landesuniversität hat gegen das Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen erfahren. Bemerkenswert ist das außerordentliche Anwachsen der Studierenden auf dem anatomischen Institut und dem physiologischen Praktikum, deren Zahl von 18 im Jahre 1905 auf 79 im Jahre 1913, bezw. von 50 auf 138 liegt. Es mußte deshalb für Anatomie und Physiologie je ein neuer Assistent angestellt werden.

Giftmörder Hopf zum Tode verurteilt.

)(Frankfurt a. M., 18. Jan. Der letzte Verhandlungstag begann gestern mit den Plädoyers der beiden Vertreter der Anklage. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bluhme nennt den Prozeß den sensationellsten seiner Art, der je in Deutschland verhandelt worden sei, nicht nur, weil es sich um einen Giftmord handle, der ja an und für sich der feigste und niederträchtigste sei, sondern weil es sich um eine Häufung solcher Taten und um den ersten Nachweis von Bakterienverwendung handle. Ein Giftmörder, wie er absichtsvoll und gemeingefährlicher nicht gedacht werden könne, der seinen nächsten Verwandten aus schneiderischer Habgier mit wahrhaft teuflischer Ueberlegung nach dem Leben getrachtet und sie zum Teil getötet habe, sei Hopf. Bei den meisten Verbrechen fände sich doch wenigstens ein Milderungsgrund, hier aber finde man nur Erschwerungsgründe. Jeder, der den Verhandlungen beigewohnt habe, müsse mit Abscheu erfüllt und entsetzt sein über diese abgrundtiefe menschliche Verworfenheit. Dr. Bluhme schildert dann noch einmal in kurzen Zügen die Verbrechenslaufbahn Hopfs und die Vorgänge nach der Verhaftung. Das schrecklichste Bild aus Hopfs Verbrechensleben sei gewesen, als er am Bett seiner von ihm vergifteten Frau gesessen und den besorgten Gatten gespielt habe. Einem solchen Menschen könne man alles zutrauen. Staatsanwalt Dr. Keller spricht dann über die rechtlichen Fragen und geht bei allen Fällen die Art der Straftaten durch, auf die sich die Schuldfragen stützen. Nur beim Vater verneint auch er die Frage auf Mord, hält aber die auf Mordversuch aufrecht. Er weist zum Schluß noch auf die unzähligen Leiden hin, die Hopf in grausamer Weise keine Opfer habe erdulden lassen, und auf die außerordentlich große Gefahr, die Hopf bei der Leichtfertigkeit, mit der er mit den scharfen Giften umgehe, für die Allgemeinheit bedeute. Der Verteidiger Dr. Singheimer gibt zu, daß die Taten Hopfs alle bis ins Innerste erschüttert hätten. Er bittet die Geschworenen, die Schuldfrage bezüglich der dritten Frau zu bejahen. Dagegen hält er bezüglich der Kinder und der Eltern des Hopf keinen Giftmord oder Mordversuch für sicher nachgewiesen, was er im einzelnen durch eingehende Darlegungen über die Bewertung der Arsenfunde aufzuzeigen sucht. Bei der ersten Frau bittet er sowohl den Antrag auf Mord als auch auf Mordversuch abzulehnen und nur wegen Vergehens gegen den § 229, Absatz 2, zu erkennen. (Vorsätzliche Gifzufuhr, um die Gesundheit zu schädigen, ohne daß der Täter den Tötungswillen hat, wodurch aber der Tod verursacht worden ist; hierbei kann auf Zuchthaus von 10 Jahren bis lebenslänglich erkannt werden.) Der Vorsitzende wendet sich an Hopf: „Sie haben das letzte Wort.“ „Ich habe nichts mehr zu sagen!“ „Gar nichts?“ „Nein!“

Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfrage auf Ermordung der ersten Frau, sowie die Schuldfragen auf Mordversuch bei den beiden Kindern, während sie die Frage des Mordes hierbei verneinten. Sie bejahten ferner die Schuldfrage auf Mordversuch bei der zweiten und dritten Frau und verneinten die Schuldfrage auf Mord und Mordversuch bei den Eltern des Hopf. Die Staatsanwaltschaft beantragte die Todesstrafe für den Mord und die höchst zulässige Gesamtstrafe für die vier Mordversuche von 15 Jahren Zuchthaus und dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Gericht erkannte diesem Antrage entsprechend. Hopf nahm das Urteil ohne jede Gemütsbewegung an.

Aus aller Welt.

... Mannheim, 20. Jan. Ein großes Schadenfeuer brach gestern abend in der Mannheimer Nollwerke- und Kalksteinfabrik in Rheinau aus. Der angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Eine Unterbrechung des Betriebes hat das Feuer nicht verursacht, da es glücklicherweise auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

... Berlin, 20. Jan. Die Folgen des Hochwassers an der Ostseeküste sind viel schlimmer, als bisher angenommen wurde. Unzählige Fischerfamilien haben ihr Hab und Gut verloren und bedürfen dringend der Hilfe. Das Hochwasser-Komitee bittet, weitere Beiträge an die Zahlstellen oder an das Zentralbureau in Berlin, Alsenstraße 10, zu senden.

... New-York. Aus dem Stadtzuchthaus in Allexer im Staate Oklahoma versuchten 3 Gefangene, die sich Gewehre verschafft hatten, auszubrechen. Sie er-

schossen 3 Aufseher und einen zufällig anwesenden Richter. Schließlich gelang es, die Ausbrecher zu erschließen.

Literarisches.

? Die Erinnerungen an Beethoven. Gesammelt und herausgegeben von Friedrich Kerst. 2 Bände. Mit mehreren Abbildungen auf Tafeln. Preis geheftet 9 Mark, in Halbpergament 12 Mark, in Halbleder 15 Mark. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. — Wahrer und lebendiger tritt uns die Welt Beethovens nirgends entgegen als in den zahlreichen Berichten seiner Zeitgenossen, deren Erinnerungen schon frühzeitig niedergelegt wurden. Friedrich Kerst, durch frühere Arbeiten als erfolgreicher Beethovenforscher bekannt, hat es unternommen, diese neu zu sammeln und vollständig herauszugeben. Sein Plan fand die Unterstützung zahlreicher Sachverständiger, und er selbst schenkte keine Mühe, die zuverlässigsten Quellen aufzufinden und dadurch wesentliche Irrtümer zu berichtigen, die seit Jahren arglos weiterverbreitet worden sind. Ungefähr 140 Zeitgenossen Beethovens, seine Lehrer, Freunde u. Besucher kommen in seinem Buche zu Wort; der Herausgeber erläutert ihre Äußerungen und Erzählungen durch knappe Einleitungen und reiht sie zu einer fast lückenlosen Kette aneinander. Dadurch rückt uns das Bild Beethovens in seinen Einzelzügen nahe und gewinnt warmes Leben. Wir erhalten überraschende Einblicke in des Meisters oft seltsam ungeordnete Lebensweise, lesen Berichte von Männern und Frauen, die unter dem unmittelbaren Eindruck seiner eigensten Kunstäußerungen, seines Klavierspiels, seiner Improvisationen standen. Beethovens hitziges Temperament und kräftiger Humor führen in seinen glücklicheren Tagen zu den heitersten Zwischenfällen; später ergreifen uns die Schilderungen der namenlosen Qualen, die das frühe Gehörleiden dem zu Einsamkeit verurteilten Mann auferlegte. Wertvolle Zeugnisse, die seither teils unbekannt, teils vollständig vergessen waren, ergänzen unser Wissen von Beethovens künstlerischen Absichten und Anschauungen und werfen überraschende Streiflichter auf einzelne seiner Werke. Es wächst durch die Kenntnis des Menschen Beethoven Bewunderung und Verständnis für sein Genie, und wir glauben, selbst in den Kreis derer getreten zu sein, die ihn im Leben umgaben. Das vornehm ausgestattete zweibändige Werk ist ein Gemäldebuch ersten Ranges. Eine Anzahl vorzüglicher Abbildungen, darunter die nach dem Leben modellierte Kleinsche Beethovenbüste schmückt die beiden Bände, die durch ein sorgfältig ausgearbeitetes Sachregister auch für den Schriftsteller und Musiker von hohem Wert sind.

Durchgreifende Auren

bei

Hals- u. Lungenleiden

Ist der Titel eines in unserer Verlage erschienenen Büchleins, in welchem eine neue kombinierte Wild- und Pflanzenkur beschrieben wird. Dieses Büchlein wird gratis an jeden Kranken versandt, der es verlangt. Jeder Hals- und Lungenkranke sollte es sofort verlangen, selbst wenn sein Leiden harmloser Art zu sein scheint. Denn jede schwere Erkrankung der Lunge, vor allem die mörderische Lungenschwindsucht, beginnt mit dem „hücheln Husten“ mit dem „kleinen Katarth“ und vernichtet oft in wenigen Wochen ein blühendes Menschenleben.

Das Mittel selbst besteht aus giftfreien, von alters her berühmten und auch von dem verstorbenen Pfarrer Aneipp empfohlenen Heilpflanzen. Die gute Wirkung liegt in der geschickten Zusammenstellung, die darauf berechnet ist, das Uebel von mehreren Seiten zugleich zu packen.

Es wird auch bei größter Körperschwäche gut getragen und ist so billig, daß auch der Minderbemittelte seine segensbringende Wirkung sich zu Nutzen machen kann. Kein Arzt dürfte gegen seine Anwendung etwas einzuwenden haben, wenn man ihn darum fragt, da es sich nicht etwa um eines der letzten und dabei oft schädlichen Geheimmittel, sondern um eine wissenschaftlich einwandfreie Sache handelt.

Damit jeder, der es benutzen will, es erst versuchen kann, ehe er Geld dafür ausgibt, senden wir

eine Probe völlig kostenlos

zugleich mit dem Büchlein. Nur 20 Pfg. für Porto z. sind in diesem Falle in Briefmarken beizufügen. Mittellosen Kranken senden wir das ganze, zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum kostenlos und portofrei, wenn sie uns eine Bescheinigung ihres Pfarrers oder der Orts-Polizeibehörde über ihre Mittellosigkeit und ihre Krankheit einsenden.

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenheilkunde

Berlin-Halensee 3.

Alle abgebildeten Modelle können leicht im Hause geschnitten werden mit Hilfe von Passschneidern. Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle: **Rlex. Salomon & Co., Schulstraße.**

Das Reich der Frau.

Nach der Modellnummer gebe man bei Bestellung von Schnittmustern als Maß an: für Taillen die Hälfte der Oberweite, für Röcke die ganze Hüftweite, die, wie die nebensitzende Abbildung zeigt, zu nehmen sind.



Masken- und Kostümbälle.

Für Masken- und Kostümbälle empfiehlt es sich, die Kostüme selber anzufertigen, zumal wenn solche gewählt werden, deren Herstellung leicht vorstatten geht, wie beispielsweise das eines Clowns, einer Polin oder eines Dirndls. Doch auch bei Maskenanzügen, deren reiche Wirkung erst durch entsprechende Stickerei erzielt wird, lohnt es sich, sie im Hause zu schneiden und die nötigen Stickereien selber anzufertigen, was z. B. bei dem Rock und der Weste des Rosenkavaliers nötig wäre. Die Gepflogenheit, beliebte Typen aus modernen Opern oder sonstigen Theateraufführungen auf den Maskenball zu bringen, finden wir zu allen Zeiten und bei allen Völkern, die Freude am fröhlichen Mummenschanz haben, und so wie durch Webers Streichquintett im 19. Jahrhundert sofort der Sammel auf die Maskenbälle kam, so wie Gretchen und Mephistopheles durch Goethes Faust, sehen wir auch in der Jetztzeit moderne Bühnenfiguren sich im Reiche des Prinzen Karneval fröhlich tummeln oder ernst einberichten, je nach dem Charakter der Persönlichkeiten, die dargestellt werden sollen.

Dah außerdem politische Ereignisse und kommunale Angelegenheiten auf diesen Ballen sich oft eine satirische Beleuchtung gefallen lassen müssen, haben wir schon in früheren Jahren erwähnt. Sichtlich wird dort vielfach Gelegenheit geboten, die Schäden der Zeit zu geißeln, und es wird uns im Reiche des Karnevals auch Veranlassung gegeben, die Auswüchse der Mode dem Publikum recht drastisch vorzuführen, was am besten dadurch geschieht, daß zwei oder mehr Personen „ausgefallene“ moderne Kleider einfaches, soliden Kostümen vergangener Zeiten gegenüberstellen. So etwa ein modernes Krinolinenkleid mit dem besonders engen Rock und darüberfallender Krinolinentunika neben einem Königin-Luise-Kostüm.

Dem erfinderischen Geiste unserer Leserinnen wird es gewiß gelingen, da manche Typen herauszufinden, die sich auf ähnliche Weise benutzen lassen, trägt doch die Verpottung der lieben Mitwelt nicht wenig zur Erweiterung der Pallas bei, und lustig soll's nun doch einmal im Reiche Seiner Königlich Hochheit des Prinzen Karneval zugehen.

Helene Grube.



Nr. 2540. Polin.



Nr. 2557. Rosenkavalier.

Beschreibung der Bilder.

Nr. 2540. Recht schick nimmt sich stets das Gewand der Polin aus. Die halblange Polenjacke mit den Flügelärmeln ist von schwarzem Pelz umsäumt und aus rotem Atlas gefertigt. Enge, anliegende Ärmel, ebenfalls mit Pelz umrandet befinden sich unter den weiten langen Ueberfällen der Flügelärmel. Der kurze Rock ist aus weißem Atlas gearbeitet und erhebt am Rande ebenfalls eine Pelzumsäumung. Die Hösche, mit einem Pelzrand verzierte Polennähe, sowie passende Reistiefel vervollständigen den feinen Anzug, der sich auch in Samt oder Tuch recht hübsch ausnimmt und bei dem Rock und Jacke nicht nur in abwechselnden Farben, sondern auch einfarbig ausgeführt werden können. Schnitt in 44, 48, 62 cm halber Oberweite für 1 M.

Nr. 2557. Will man den Rosenkavalier bühnengetreu wiedergeben, so arbeite man Rock, Weste und Hose aus weißem Atlas und füttere den ersteren mit rosa oder blauem Atlas ab. Bei der bekannten Maskenfreiheit sind allerdings auch farbige Ausführungen zulässig. Einen hervortretenden Schmuck dieses Anzuges bildet die in Silber, weißer und rosa Seide gearbeitete Kokostickerei an dem Rock und der Weste. Ein weißes Spitzenjabot hängt bis zur Weste herab, und die breiten, reichbestickten Ärmelausschläge erhalten weiße Spitzvolants. Unter den unterhalb des Armes befestigten Hosen kommen weiße Seidenstrümpfe hervor, auch darf die obligate Rose natürlich nicht fehlen. Schnitt in 44, 48, 62 cm halber Oberweite 1,25 M. Stickereimuster unter Nr. 32772 für 1,00 M. Nr. 2558. Dieser für Damen geeignete Clown-

wird eine kleine Spitze und zwei Reihen schwarzes Samtband gesetzt, das sich um den Rock und die eingesehten Ärmel wiederholt, und schwarze Samtknäpfe zieren auch die vordere Taillenmitte. Das gerade geschnittene Mullschürzchen ist oben leicht eingereit und hinten in einer Schiefe mit langen Enden zusammengefügt. Schnitt in 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 628. Dieses niedliche Kostüm ist ebenso gut für Blaus- wie Schwarzköpfe geeignet, denn das rote, durch Bänder geschlossene Samthäppchen kleidet die meisten Kindergesichter gut. Die weiße Batistbluse erscheint hier am Halse etwas ausgeschnitten und durch einen Zug anschließend gemacht; zu ihrer Ergänzung dient ein kurzes volles Puffärmelchen. Das rote Samtmieder liegt glatt an und wird durch schwarze Schuur zusammengehalten, unter ihm fällt in Reifalten das kurze reifige Röschchen aus rotweiß gestreiftem Wollstoff hervor, das vorn eine glatte weiße Batistschürze deckt. Schnitt in 32, 36, 40 cm halber Oberweite 80 Pf. S. G.



Nr. 2558. Dame als Clown.



Nr. 628. Kottäppchen.



Nr. 5549. Strahl-Regen.



Nr. 2555. Rollkragen.

Rechnungsformulare mit Firmenaufdruck

liefert schnell und billig Druckerei Klein, Selterswe 83.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wird Dienstag, den 27. Januar nachm. 1 1/2 Uhr, im Saale des
Gesellschaftsvereins dahier ein

Festessen

stattfinden. Die Unterzeichneten beehren sich die Bürgerschaft Giessens hierzu ergebenst einzuladen.

Listen, in welche Einzeichnungen bis zum 24. I. Mts. erbeten werden, liegen bei den Herren Ernst Balsler, Mäusburg; Ernst Challier, Neuenweg; Gustav Sonntag, Ecke Schulstrasse; im Café Hettler, Frankfurterstrasse, sowie im Gesellschaftsverein aus. Der Preis für das trockene Gedeck einschl. der für Musik u. a. erwachsenden Unkosten beträgt 3.50 Mk. Absagen bestellter Gedecke können nur bis zum 25. I. Mts. einschl. angenommen werden und haben bei Herrn Hausverwalter Todt im Gesellschaftsverein zu erfolgen.

Giessen, den 16. Januar 1914.

Dr. Güntherich
Landgerichts-Präsident.

Körte
Universitäts-Rektor.

Mecum
Oberbürgermeister.

Dr. Usinger
Provinzialdirektor.



Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

Wollen Sie In Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgym., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelm. monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

34 suche einen
Knecht
aus ebend. Familie für 2 junge
Pferde, welcher zuverlässig ist und
gut fahren kann. Von jetzt bis
1. März 10 Mk. und vom 1. März
ab bis auf weiteres 14 Mark pro
Woche bei freier Station. Zu
melden bis zum 25. Jan. 1914 bei
Witt. Ruhmann, Unterneubor,
Cronberg i. T.

Einen dunkelgelben
Dachshund
ohne Abzeichen. Offert. nebst
Preisangeb. sind zu richten an
Franz Dikomeit,
Heilbrunn, Gießen.

1 Kindermäddchen
sucht auf 1. Februar
Frau Baumweller Reast,
Bad Nauheim, Burgstraße 23

Günstig abgebar: gebrauchte
Holzschwellen
zu Gleis, Post, Belag etc. Anfr.
unt. 4659 an d. Exp. d. Blatten

Wohnstehende: Baie, hübsche Er-
stkauf, 75000 Mk. Vermögen, wünsch-
bald Heirat. Restet. wird an
charaktervolle Herrn, w. a. obr.
Vermögen. „Hymen“, Berlin,
Elisabethstraße 66.

Erstklassige,
alle deutsche Gesellschaft

der Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-
branche mit grossem Inkasso-Be-
stande, der übertragen werden
soll, sucht für
Giessen
einen tüchtigen eingeführten Herrn
aus guten Kreisen als
Vertreter.

Ausführliche Offerten von kapi-
tionsfähigen Herren u. P. 6939
an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Dauerwäsche
kalt abwaschbar, von Leinen-
wäsche nicht zu unterscheiden,
neueste Formen u. Farbenmuster,
Kragen schon von 60 Pfg. an,
ausserdem noch Riesenrabatte bei
Sammelauftrag. Muster u. Preise
gratis. Deutsche Dauerwäsche-Indu-
strie Dr. G. Weisbrod & Co.,
Waldmannslust 6. Z.



Bar Geld an jeder-
mann auch
geg. Raten-
rückzahlg., reell, diskret u. schnell
verleiht **Carl Winkler, Ber-
lin 208, Friedrichstr. 113 a.**
Provision erst bei Auszahlung;
täglich eingehende Dankschreiben.

Winterrain in schöner Lage zu
kaufen gesucht. Off. unter
J. R. 5663 bei Rudolf Mosse,
Frankfurt am Main.

Gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. **Waltstraße 77 l.**

Rino-Salbe bei eine langjährige
barmherzige Flechte
schnell geheilt. Verbindl. Dank
Werde mir jedermann empfohlen.
E., 13. 11. 11. E. P., Ulmer.

Meinen offenen Post hat Ihre
Rino-Salbe schön geheilt. Alles
andere hat nichts geschafft. Ich werde
Rino-Salbe überall empfehlen.
St. O., 4. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Dele-
ridien, offenen Pusteln, Pusteln,
Hautleiden, offenen Wunden, auf-
geprägten Mäulern.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25
an haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf das
Namen Rino und die Firma
Stek. Schuber & Co., Weisbüchle-Ordnung.
Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Auf die Strasse

föhrt viele Menschen die tägliche
Berufsarbeit. Von der Strasse
bringen Sie die Erhaltung beim,
die Ihnen so lässig ist. Die Berufs-
arbeit auf der Strasse erfordert
ein Verbeugungs- u. Vindungs-
mittel für Heiserheit, Katarrh und
Suffen, und das sind die allbe-
kannten Wobert-Tabletten, die
in allen Apotheken u. Drogerien
pro Schachtel 1 Mark kosten.

Niederlagen in Giessen:
**Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth.,
Löwen-Drog., Central-Drog.**

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über
Vergangenheit, Gegenwart und Zu-
kunft? So schreiben Sie noc-
an den einuzigen Spezialisten der
Welt unter Angabe Ihres Geburts-
datums und Jahres. (Erstaunlich-
Beweise.) Tausende von Dank-
schreiben aus fast der ganzen
Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36
Postschliessfach 80.

Schwimmbühnen
Geschäfte aller Art,
Gewerbebetriebe, Grundstücke,
Landwirtschaften,
Industrieunternehmen
i. erwerb. Kapitalist. wird
Kauf oder **Beteiligung**
sofort gesucht. Gegr. 1902
Conrad Otto, Röllin a. Rh.,Berl. Sie unverbindl. Besuch.

Glänzende Existenz!
oder **Nebenerwerb** erhalten
Sie durch uns. 5—20 Mark tägl.
kann jede intell. Dame od. Herr
verdienen. Tätigkeit im Hause
täglich wenige Stunden. Fast ohne
Kapital, ohne Lager. Auskunft
gratis, streng reell.

Dr. Weisbrod & Co.
Waldmannslust 6. Z.

Kuverte mit Aufdruck billigt **Albin Klein, Gießen.**

Ein wunderbares Werk für alle, die gern lesen und denken!

„Die Erde und unsere Ahnen“.

Von **Beitha**. Mit vielen Illustrationen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß unsere Wissenschaft über die alte Zeit sehr gering ist. In dem vorliegenden Werke wird die bisherige Forschung auf ganz neue Wege gewiesen.

Beitha legt die Zeit der ersten Bewohner Europas um viele Jahrhunderte zurück. Die Urgeschichte der Menschheit ist eine den heutigen Begriffen völlig verschiedene; aus den erhaltenen Werken und Sammlungen der gräcischen Vorzeit baut er ein ganz neues Gebäude auf, das unsere bisherige Kenntnis in ganz andere Bahnen verweisen wird. Eine Welt, deren wir hier entstehen, die an Größe, an Glanz, an Kultur unsere kühnsten Erwartungen übertrifft. Die neuesten archäologischen Funde bestätigen die Darstellungen in diesem Werke, das in 4 Bänden eingeteilt ist, in geradezu frappanter Weise. Es ist ein außerordentlich günstiger Zufall, daß gerade bei Herausgabe dieses Werkes diese Funde entdeckt wurden und so eine Unterstützung bieten für ein Werk, das vielen zuerst wie ein Märchen vorkommen muß.

Uebrigens ist besonders hervorzuheben, daß unsere bisherige Geschichtsforschung nur aus wenigen Anhaltspunkten und Funden sich die Vorzeit zusammengedichtet hat, während in diesem Werke

Beweise

in oft vielfacher Anzahl gegeben werden und nur das Wenigste wird auf Grund von gewissen Schriftstellen als mutmaßlich hingestellt. Mehr als 15 Jahre ist an diesem Werke gearbeitet worden und nur der wird von der ungeheuren Arbeit, die hier geleistet wurde, sich einen Begriff machen können, der an das Studium der einzelnen Punkte herangeht, von denen hier einige folgen:

Der Zug des Moses Alexander nach Westen und Norden, nicht nach Osten.

Das Jerusalem der Bibel und das Jeruvalla der Edda ist ein und dieselbe Stadt und besand sich dort, wo heute Goslar steht.

Die einstige Götterlade der Afen ist identisch mit der Bundeslade der Jöden (fälschlich Juden überföhrt) und befindet sich heute noch erhalten als Krodolaltar, somit wohl das älteste erhaltene Kunstwerk. Juden haben überhaupt mit der ganzen Christus-mythe nichts gemein.

Die Feststellung der neun indogermanischen Völkerrämme und ihrer Urheimat, jener Stämme, die Edda und Homer gleichzeitig erwähnen.

In dieses wunderbare Werk, das nicht nur ein vornehmer Geschenkartikel für die eigene Bibliothek, sondern auch für den besten Freund ist, muß sich jeder Gebildete vertieft haben. Die Stimmen der Presse lassen auf ein mehr als interessantes Werk schließen.

Preis in Halbleder-Prachtband Mk. 8.— (brotschürt Mk. 6.—), auf Wunsch 2 gleiche Raten. Im letzteren Falle Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Bezahlung. Porto 50 Pfg., Nachnahme 25 Pfg. teurer.

Hugo Onnasch, Abt. A 412, Berlin-Steglitz 1.



Für Mädchenstiefel klein und fein
Kann nur **Erdal** das Beste sein.

Der Expender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
Satz von 25 ABC-Küpfelmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.